

# Hauptschüler sind fit für die Ausbildungs- und Studienbörse

Vor dem Besuch bei „Karriere im MK“ erhalten Neuntklässler von Experten wichtige Hinweise zur Orientierung

Von Oliver Bergmann

**Letmathe.** 118 Aussteller, darunter heimische Unternehmen und Hochschulen, präsentieren sich auf der fünften Ausbildungs- und Studienbörse „Karriere im MK“, die am kommenden Donnerstag in den Zelten des Campus-Symposiums öffnet. 3500 Schüler, die sich dort über Praktikums- und Ausbildungsplätze oder Studiengänge informieren wollen, werden erwartet.

Die Börse hat eine Dimension erreicht, die Betrieben und Jugendlichen einerseits zahlreiche Möglichkeiten bietet, miteinander in Kontakt zu treten. Angesichts der Größe besteht aber auch die Gefahr, dass die Schüler die Orientierung verlieren. „Den Vierzehn-, Fünfzehn- oder Sechzehnjährigen, die vielleicht noch nie eine Messe besucht haben, helfen wir, sie für sich zu nutzen“, sagt der Übergangsmanager Schule/Beruf der Stadt Iserlohn, Georg Christophery.

Er hat in den vergangenen Wochen zahlreiche Schulen besucht,



**Georg Christophery gab den Hauptschülern, so wie hier der 9a, wichtige Tipps für den Besuch der Ausbildungs- und Studienbörse auf dem Weg. Mit Besuch alleine kommen die Schüler schließlich nicht weit, sie sollen die Möglichkeiten nutzen.** FOTO: OLIVER BERGMANN

damit die Schüler es leicht haben, das vielfältige Angebot „auf den Teil herunter zu brechen, der sie wirklich interessiert“. Christophery wies auch darauf hin, dass die Börse nicht nur Informationszwecke erfüllen muss. In der Vergangenheit wurden vor Ort schon viele Weichen für den

Weg in den Beruf gestellt – eben weil die Schüler entsprechend gut vorbereitet die Börse besucht haben. Beim Vorbereitungstag an der Hauptschule Letmathe gab Christophery den Neuntklässlern wertvolle Tipps. Unter anderem legte er ihnen ans Herz, sich Visitenkarten zulegen

und diese an Unternehmen zu verteilen, die im Favoritenkreis der Schüler auftauchen. Auch ganz wichtig: die Besuchsplanung. Welche Unternehmen sollen besucht werden, aus welcher Branche kommen sie und wo haben sie ihren Stand – all das gilt es vorher zu regeln. Die Organisato-

ren haben auf der Internetseite [www.karriere-im-mk.de](http://www.karriere-im-mk.de) einen Downloadbereich erstellt, auf der die wichtigsten Formulare zu finden sind.

Für die Hauptschüler stehen im laufenden Schuljahr außerdem die ersten drei von insgesamt sechs Wochen Betriebspraktikum an. Dafür müssen sie sich aber erst bewerben und eine Zusage erhalten. Also nahmen auch die Dinge, die man in diesem Prozess beachten muss einen wichtigen Raum ein. Wertvolle Tipps dazu gab es von geladenen Gästen: von Wolfgang Linke, dem Ausbildungsberater der Kreishandwerkerschaft, und von Ines Wilke, der Personalleiterin des Letmather Kaltbandherstellers Risse+Wilke. Sie kam in Begleitung von Florian Ostrowski, der im Betrieb zum Verfahrensmechaniker ausgebildet wird. Alina Huckschlag, eine angehende Maler- und Lackiererin bei Renfordt, verwischte bei ihrem Besuch die traditionellen Grenzen zwischen Frauen- und Männerberufen gleich mit.